

## Ääääätsch

Die Presse machts. Das Fernsehen machts. Das Internet machts. Alle machens. Jetzt mach ich es auch. Nachrichten erfinden. Meldungen fälschen, Gerüchte streuen. Wer kann schon wissen, was wirklich wahr ist? Vielleicht sind die Fakes ja gar keiner, möglicherweise sind die unglaublichsten Dinge genau die logischsten. Oder die am vernünftigsten klingenden Meldungen die frei erfundenen. Wer weiss es denn noch. Also jetzt auch hier, neu und in Farbe, die garantiert zweck-, wahrheits- und bezugsfreie Zone:

### MICROSOFT KAUFT WELTLIZENZ AUF BUCHSTABEN

„Über 90 Prozent aller installierten Betriebssysteme sind von uns. Wir können also davon ausgehen, dass auch 9 von 10 Texten auf unseren Computersystemen entstehen. Damit haben wir faktisch der Menschheit den digitalen Gebrauch des Alphabets ermöglicht. Es ist daher richtig, dass wir nunmehr auch das Patent an den Buchstaben uns haben schützen lassen. Wer fortan auch nur einen einzigen Buchstaben eines Alphabetes benutzt, muss an uns Lizenzgebühren bezahlen“, erklärte Hans Tor von der Firma Kleinweich auf einer Pressekonferenz vorige Woche im wüsten Staat (sorry, Wüstenstaat) Texas anlässlich eines Treffens mit Dschinghis Bush, ehemaligem Präsidenten-Darsteller der USA.

### APPLE: IPOD IST PERFEKTER BELICHTER

Die schweizer Firma Lüscher, Hersteller spezifischer Belichter, und Apple haben jetzt ein Abkommen zur Vorbereitung der Unterzeichnung einer Absichtserklärung niedergelegt. Zweck ist die Weiterentwicklung des iPODs als Belichter. Lüscher-Entwicklungschef Berner: „Mit unseren Dioden sind wir in der Lage, mit niedriger Energie aus dem iPOD heraus direkt auf Druckplatten zu belichten, die sich bereits eingespannt in der Maschine befinden.“ Was aber machen in der Zeit die Kopisten und Drucker? Steve Jobs: „Das ist ja das Geniale. Die hören derweilen Musik vom gleichen iPOD“. Tönt gut, die Meldung.

### HEIDELBERG VERÄNDERT WORKFLOW

Der Vorstandsvorsitzende der Heidelberger Druckmaschinen AG hat jetzt eine „radikale Änderung des bisherigen Workflows in der Druckerei“ bekannt gegeben. Schreier: „Nach unseren Untersuchungen sind weit mehr als die Hälfte der gedruckten Informationen schon überholt, falsch oder zumindest verbesserungsbedürftig, wenn sie die Druckmaschine verlassen. Daher ist der hohe Aufwand, mit dem sie dennoch fertig gestellt werden, nicht gerechtfertigt.“ Heidelberg hat jetzt eine Fertigungsstraße eingerichtet (online), die aus Schneid- und Druckmaschine nebst Sammelbehälter besteht. Die Druckbogen werden VOR dem Drucken kurz und klein geschnitten und müssen, so Schreier „nicht mehr aufwändig bedruckt werden“, sondern wandern gleich per Förderband in den Abfallcontainer. „Wir sind uns mit der Papierindustrie einig, das wird die Bedeutung von Drucksachen revolutionieren.“ Schreier schränkte jedoch ein, dass die Konstellation vorerst nur für Papiere bis 135 g/qm erprobt sei. „Darüber hinaus würden die Messer stumpf und wer sollte die Schärfkosten tragen, wenn den Druckereien auch noch die letzten Umsätze ausbleiben?“.

## PDF FÜR KINDER UND GREISE

Man kann nicht früh genug anfangen. Das dachte sich wahrscheinlich auch das Kids-Development-Center von Adobe und entwickelte eine altersgerechte PDF-Struktur. „In Zukunft wird die Versionsnummer von PDF an die jeweilig geeignete Altersgruppe gekoppelt, weil darin altersspezifische Funktionen eingebaut sind.“ Bekannt wurden jetzt folgende Versionen, die ab Weihnachten erhältlich sind:

PDF 5 – für Kinder im Vorschulalter; alle Farben werden automatisch auf schreiendgrell gestellt und Schriften durch bunte Kleckse ersetzt

PDF 12 – für Schulanfänger und Sitzenbleiber; die Reihenfolge der Buchstaben wird nach Zufallsprinzip gemischt, so dass auch Legastheniker eine Chance haben; die Bilder werden in TV-Manier auf „flackernd“ umgerechnet

PDF 20 – PDF für Pubertierende; sämtliche Bilder werden gepickelt und die Schrift wird mit Lippenstift überdeckt

PDF 35 – die Version für schneidige Manager-Typen; der Text wird auf einzelne Buchstaben reduziert und alle Bilder durch Aktienkurse (online, NYSE) ersetzt

PDF 55 – der Distiller wird mit zusätzlichen 438 Funktionen versehen, so dass Fachleute dermaßen viel einstellen können, dass die Erstellung von PDF-Files generell überflüssig wird

PDF 85 – die Files werden mit Trauerrand versehen und enthalten automatisch Vorschläge für die Beerdigungszeremonie

PDF BLOND – Sonder-Edition für Blonde (Männer, natürlich): Oben und unten, rechts und links werden vertauscht, der File erzeugt automatisch ein Puzzle aus 12 bis 15 Teilen, die fortlaufend nummeriert sind (Adobe: „Wir erwarten, dass die Zielgruppe in der Lage ist, die Teile innerhalb einer Woche zusammenzusetzen“)

PDF-Experte Stephan Jaeggi kommentierte die Adobe-Initiative sehr zurückhaltend: „Ich selbst habe das Gefühl, in PDF-X/3 wären diese Funktionen alle schon eingebaut, da ich keinen kenne, der diese Effekte nicht schon ständig erzeugt. Ich glaube daher, dass es eher ein Marketing-Gag als eine technische Verbesserung ist.“

Dem ist nichts hinzuzufügen. Es sei denn IHNEN fallen noch mehr Wahrheiten aus der Branche ein, die unmöglich nicht gefälscht sein können. Schreiben Sie diese auf. Vielleicht merkt es niemand.